Maßnahme: Einrichtung eines multifunktionalen Beratungs- und Begegnungsraums, der auch zur Förderung genutzt werden kann

Der Raum verbessert die Arbeitsmöglichkeiten multiprofessioneller Teams und schafft geeignete Bedingungen für Fördergespräche, Beratung und die Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Partner*innen. Bei entsprechender Nutzung können hier zudem Angebote mit Eltern, Kooperationspartner*innen und Akteur*innen aus dem Sozialraum stattfinden. Dadurch unterstützt die Maßnahme eine ganzheitliche Förderung und stärkt die Schule als inklusiven Lern-, Lebens- und Begegnungsort.

Darüber hinaus erweitert der geplante multifunktionale Raum die Schule um einen flexibel nutzbaren Lern- und Lebensort, der individuelle Förderung, Kleingruppenarbeit, Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten sowie soziale Begegnung miteinander verbindet. Eine flexible Möblierung und bedarfsgerechte Ausstattung ermöglichen unterschiedliche pädagogische Nutzungsszenarien und eine Anpassung an die jeweiligen Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler.

Zuordnung zum Förderziel:
☒ Zeitgemäße und förderliche Lernumgebung
☒ Verbesserte räumliche Rahmenbedingungen für multiprofessionelle Teams
☒ Verbesserte räumliche Rahmenbedingungen für die Vernetzung in den Sozialraum

Grundidee: „Beratungsraum Schule & Sozialraum“

Für einen nur ca. **18 m² großen Raum (3 × 6 m)** würde ich ihn bewusst nicht wie ein klassisches Büro ausstatten, sondern als **neutralen, niedrigschwelligen Beratungs- und Unterstützungsraum**. Er sollte gleichzeitig professionell genug für Sozialrathaus/Familienberatung und freundlich genug für Kinder und Eltern sein. Wichtig ist außerdem, dass externe Beratungsstellen den Raum nutzen können, **ohne Zugriff auf Unterlagen anderer Dienste** zu erhalten.

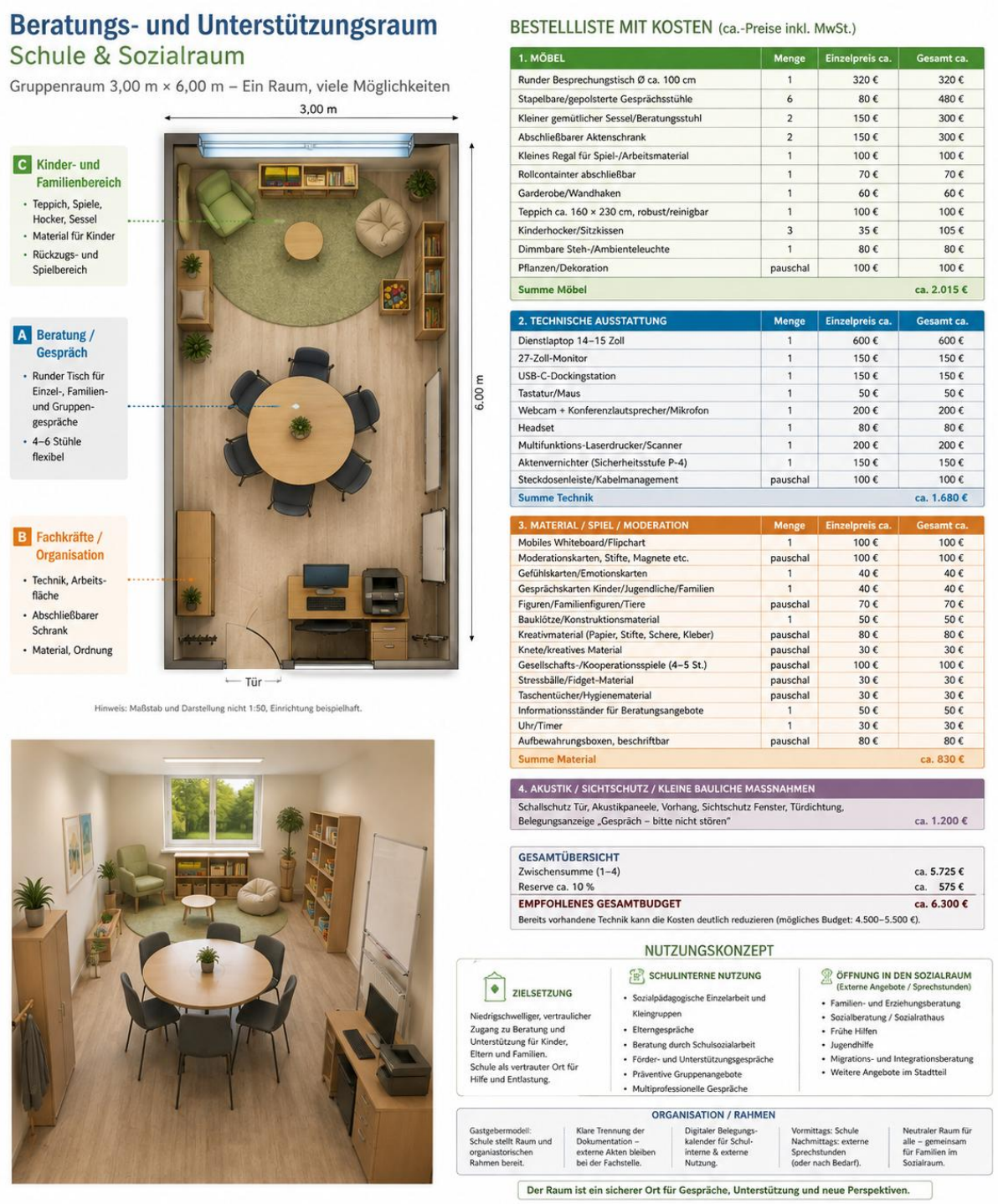
Der Raum bekommt drei ineinander übergehende Funktionsbereiche:

A – Beratung / Gespräch: zentraler runder Tisch mit 4 regulären Stühlen plus 1–2 flexibel zustellbaren Stühlen. Der runde Tisch vermeidet eine klassische „Schreibtischsituation“ und eignet sich für Einzelgespräche, Elternberatung, Familiengespräche und kleinere Fallbesprechungen.

B – Kinder- und Familienbereich: kleiner Teppich, zwei leichte Sitzmöglichkeiten, Spiel- und Beschäftigungsmaterial. Ein Kind kann sich hier beschäftigen, während Eltern beraten werden; gleichzeitig eignet sich die Zone für sozialpädagogische Einzelarbeit.

C – Fachkräfte / Organisation: abschließbarer Schrank, kleine Arbeits-/Technikfläche, Monitor und mobile Beratungs-/Moderationsmaterialien. Dieser Bereich sollte möglichst wenig nach Verwaltungsbüro aussehen.

1. Raumskizze – ca. 3 × 6 m



Die genaue Position von Tür, Fenstern, Heizkörpern und Steckdosen müsste natürlich in einen endgültigen Plan übernommen werden. Bei 3 m Raumbreite würde ich insbesondere **keinen großen Schreibtisch** einplanen. Er würde den Raum optisch und funktional dominieren.

2. Ausstattung und Bestellliste

Die folgenden Beträge würde ich als **Budgetansätze inklusive MwSt.** verwenden. Sie sind bewusst keine verbindlichen Angebote. Als Plausibilitätscheck: Runde 100-cm-Besprechungstische werden aktuell beispielsweise um ca. 287–360 € angeboten. **V**vh-bueromoebel.de+1

Möbel

Ausstattung	Menge	Ansatz	Gesamt
Runder Besprechungstisch Ø ca. 100 cm	1	320 €	320 €
Stapelbare/gepolsterte Gesprächsstühle	6	80 €	480 €
Kleiner gemütlicher Sessel/Beratungsstuhl	2	150 €	300 €
Abschließbarer Aktenschrank	2	150 €	300 €
Kleines Regal für Spiel-/Arbeitsmaterial	1	100 €	100 €
Rollcontainer abschließbar	1	70 €	70 €
Garderobe/Wandhaken	1	60 €	60 €
Teppich ca. 160 × 230 cm, robust/reinigbar	1	100 €	100 €
Kinderhocker/Sitzkissen	3	35 €	105 €
Dimmbare Steh-/Ambienteleuchte	1	80 €	80 €
Pflanzen/Kunstpflanzen und zurückhaltende Dekoration	pauschal	100 €	100 €
Möbel gesamt			**ca. 2.015 €**

Ein Beispiel für die Größenordnung ist ein 100-cm-Tisch:

3. Technische Ausstattung

Bei der Technik würde ich zunächst klären, was die schulische IT-Infrastruktur bereits bereitstellt. Insbesondere **Laptop, WLAN, Drucker und Videokonferenztechnik sollten mit Datenschutz- und IT-Vorgaben des Schulträgers abgestimmt werden**.

Ausstattung	Menge	Budgetansatz
Dienstlaptop 14–15 Zoll inkl. Betriebssystem	1	600 €
27-Zoll-Monitor	1	150 €
USB-C-Dockingstation	1	150 €
Tastatur/Maus	1	50 €
Webcam + Konferenzlautsprecher/Mikrofon	1	200 €
Headset für vertrauliche Onlinegespräche	1	80 €
Multifunktions-Laserdrucker/Scanner	1	200 €
Aktenvernichter Sicherheitsstufe P-4	1	150 €
Steckdosenleiste/Kabelmanagement/Ladekabel	pauschal	100 €
Technik gesamt		**ca. 1.680 €**

Aktuelle Gerätepreise zeigen, dass die Budgetansätze realistisch sind; einfache 27-Zoll-Monitore liegen beispielsweise um 100 €, Multifunktions-Laserdrucker um 140 €, während die Ausstattung je nach Qualitäts- und Datenschutzanforderung deutlich höher ausfallen kann.

4. Beratungs-, Spiel- und Arbeitsmaterial

Hier sollte bewusst in **altersübergreifendes und nicht zu therapeutisch wirkendes Material** investiert werde.

Material	**Ansatz**
Mobiles Whiteboard/Flipchart	100 €
Moderationskarten, Stifte, Magnete, Klebepunkte	100 €
Gefühlskarten/Emotionskarten	40 €
Gesprächskarten Kinder/Jugendliche/Familien	40 €
Figuren/Familienfiguren/Tiere	70 €
Bauklötze bzw. einfaches Konstruktionsmaterial	50 €
Papier, Buntstifte, Filzstifte, Scheren, Kleber	80 €
Knete/kreatives Material	30 €
4–5 ausgewählte Gesellschafts-/Kooperationsspiele	100 €
Stressbälle/Fidget-Material	30 €
Taschentücher/Hygienematerial	30 €
Informationsständer für Beratungsangebote	50 €
Uhr/Timer	30 €
Aufbewahrungsboxen, beschriftbar	80 €
Material gesamt	**ca. 830 €**

Ein mobiles Whiteboard ist besonders sinnvoll, weil es gleichzeitig für Familiengespräche, Netzwerkrunden, sozialpädagogische Kleingruppen und Fallarbeit eingesetzt werden kann.

5. Sinnvolle zusätzliche Investition: Privatsphäre und Akustik

Diesen Punkt würde ich bei einem Beratungsraum **höher priorisieren als zusätzliche Technik**. Gespräche über familiäre, soziale oder finanzielle Schwierigkeiten dürfen auf dem Schulflur nicht verständlich sein.

Dafür sollte geprüft werden:

- Schallschutz bzw. Schalldämmung der Tür,
- Türdichtungen/Absenkdichtung,
- Akustikpaneele,
- Vorhänge, falls erforderlich,
- Sichtschutz am Fenster,
- Schild bzw. Belegungsanzeige „Gespräch – bitte nicht stören“.

Dafür würde ich zunächst **ca. 800–1.500 € Reserve** einstellen. Falls die Tür oder bauliche Akustik tatsächlich verändert werden muss, können die Kosten darüber liegen.

6. Gesamtbudget

Damit ergibt sich als brauchbare erste Planungsgröße:

Bereich	**Budget**
Möbel	ca. 2.015 €
Technik	ca. 1.680 €
Beratungs-/Spiel-/Moderationsmaterial	ca. 830 €
Akustik/Sichtschutz/kleine bauliche Maßnahmen	ca. 1.200 €
Zwischensumme	**ca. 5.725 €**
Reserve ca. 10 %	ca. 575 €
Empfohlenes Gesamtbudget	**ca. 6.300 €**

Ist Laptop/Monitor/Drucker bereits vorhanden, kann die Erstausstattung eher im Bereich von **4.500–5.500 €** liegen.

7. Erstes Nutzungskonzept

„Beratungs- und Unterstützungsraum Schule & Sozialraum“

Zielsetzung

Der Raum schafft einen **niedrigschwelligen, vertraulichen und wohnortnahen Zugang zu Beratung und Unterstützung für Kinder und Familien**. Die Schule fungiert dabei nicht nur als Bildungsort, sondern als vertrauter Zugangspunkt zu Unterstützungsangeboten im Sozialraum.

Dabei sollte ausdrücklich vermieden werden, dass der Raum als „Problemraum“ wahrgenommen wird. Er kann sowohl für präventive Angebote als auch für Beratung in konkreten Belastungssituationen genutzt werden.

Schulinterne Nutzung

Geeignet wäre er beispielsweise für sozialpädagogische Einzelarbeit und Kleingruppen, Elterngespräche, Beratung durch Schulsozialarbeit, multiprofessionelle Gespräche, Förder- und Unterstützungsgespräche sowie kleinere präventive Gruppenangebote.

Öffnung in den Sozialraum

Zu festgelegten Zeiten könnten externe Partner Sprechstunden direkt in der Schule anbieten, beispielsweise Familien- und Erziehungsberatung, Sozialberatung/Sozialrathaus, Frühe Hilfen, Jugendhilfe, Migrations- und Integrationsberatung oder weitere quartiersbezogene Beratungsangebote.

Der wesentliche Vorteil ist: **Nicht die Eltern müssen zunächst den Weg in eine unbekannte Institution finden – das Unterstützungsangebot kommt an einen bereits vertrauten Ort.**

8. Organisatorisches Modell

Empfehlung eines **Gastgebermodells**: Die Schule stellt Raum und organisatorischen Rahmen bereit; die jeweilige Fachstelle bleibt für ihre Beratung fachlich und datenschutzrechtlich verantwortlich.

Besonders wichtig ist eine klare Trennung der Dokumentation. Externe Stellen sollten beispielsweise **keine Beratungsakten dauerhaft im Raum lagern**, sofern dafür nicht ausdrücklich ein datenschutzkonformes Konzept besteht. Idealerweise arbeiten externe Dienste mit ihren eigenen Dienstgeräten und Fachverfahren.

Für den Raum selbst sollte es einen digitalen oder schulischen Belegungskalender geben. Sinnvoll sind feste Zeitfenster, zum Beispiel schulinterne Nutzung vormittags und einzelne regelmäßige externe Sprechstunden nachmittags. Gleichzeitig sollten freie Zeiten für kurzfristige Krisen- und Beratungsgespräche bestehen bleiben.

9. Ein wichtiger gestalterischer Grundsatz

Im Raum sollten **keine Logos einzelner Behörden oder Beratungsstellen dominieren**. Besser ist ein neutraler Charakter als gemeinsamer Familien- und Beratungsraum der Schule.

Ein kleiner wechselbarer Informationsbereich kann dann zeigen:

„Heute im Haus: Familienberatung / Sozialberatung / Schulsozialarbeit …“

Dadurch kann dieselbe Infrastruktur von unterschiedlichen Trägern genutzt werden, ohne dass Eltern bereits beim Betreten des Raums einer bestimmten Hilfestruktur zugeordnet werden.

Beschaffung in zwei Stufen

Für die praktische Umsetzung würde ich außerdem priorisieren:

Stufe 1 umfasst Tisch, sechs Stühle, abschließbaren Schrank, Teppich, Beleuchtung, Sicht-/Schallschutz, Whiteboard und Grundmaterial. Damit ist der Raum bereits voll nutzbar.

Stufe 2 umfasst eigene IT, zusätzliche gemütliche Sitzmöbel, erweitertes Spiel-/Beratungsmaterial und gegebenenfalls weitergehende Akustikmaßnahmen. So kann das Projekt auch starten, wenn zunächst nur etwa **3.000–4.000 €** zur Verfügung stehen.